

Tabelle II. (Fortsetzung)
Jahresergebnisse.

	Geschäfts- Jahr	Brutto- (bezw. Waren-) Gewinn in 1000 M	Rein- Gewinn (ohne Vortrag) in 1000 M	Dividende			
				1908: 1908/09 in 1000 M	1908/09 in %	1907: 1907/08 in 1000 M	1907/08 in %
Rheinprovinz:							
Deutsche Photographur-A.-G., Siegburg	1908	91,47	129,15 ⁹⁾	—	—	—	—
Kunst- und Verlagsanstalt Schaar & Dathe, A.-G. a. A., Trier	1908	315,15	—	—	—	—	—
Schlesien:							
E. Wunderlich & Co., A.-G., Altwasser	1908	399,06	174,53	126,50	11,0	115,00	10,0
Schles. Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanst. vorm. E. Schott- laender, Breslau	1908/09	44,18	7,82	7,50	3,0	—	—
Carl Flemming Verlag, Glogau	1908/09	199,74	383,32 ¹⁰⁾	—	—	—	—
Aktiengesellschaft Görliger Nachr. und Anzeiger, Görlitz	1908	197,57	—	—	—	—	—
Aktiengesellschaft »Bote aus dem Riesengebirge«, Hirschberg	1908	281,17	71,71	47,25	15,0	31,50	10,0
Schleswig:							
Modermaalet Aktiengesellschaft, Hadersleben	1908	81,87	18,35	2,50	5,0	2,50	5,0
Westfalen:							
Gundlach, E., A.-G., Bielefeld	1908	418,93	141,81	104,00	8,0	104,00	8,0
Märkische Vereinsdruckerei A.-G. und Buchhandlung, Bochum	1908/09	191,64	3,83	—	—	—	—
Besitzliche Vereinsdruckerei vorm. Coppentathische Buchdr., Münster	1908	245,72	11,20	4,00	4,0	4,00	4,0
Westpreußen:							
Georg Jalkowski, A.-G., Graudenz	1908	42,54	3,43	—	—	—	—
Sachsen:							
Kunstanstalt vorm. Eyold & Kiebling, A.-G., Grimmitzschau-L.	1908/09	871,97	235,83	160,00	16,0	160,00	16,0
Dresden:							
Leutert & Schneidewind, Kommanditges. a. Aktien	1908	135,19	21,01	14,55	6,0	—	—
Aktiengesellschaft für Kunstdruck	1908/09	252,59	31,86	—	—	33,00	5,0
Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann	1908	49,87	21,41	20,00	4,0	20,00	4,0
Kunstdruck- u. Verlagsanstalt A.-G. vorm. Müller & Lohse	1908	131,66	30,75	28,00	4,0	45,50	6,5
Leipzig:							
Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft	1908/09	74,27 ¹¹⁾	10,83 ¹²⁾	—	—	—	—
Kunstanstalt B. Groß, A.-G.	1908/09	335,48	100,00	70,00	7,0	70,00	7,0
Leipziger Buchbinderei-A.-G. G. Frishe	1908/09	213,19	571,05 ¹³⁾	—	—	—	—
Leipziger Schnellpressenfabrik, A.-G., Schmers	1908/09	30,81	3,68	—	—	—	—
Kunstdruckerei und Verlagsanstalt Wezel & Raumann	1908/09	418,66	61,13	20,00	2,0	—	—
Leipziger Buchdruckerei-A.-G.	1908	78,16	18,82	—	?	—	?
Württemberg:							
Stuttgart:							
Deutsche Verlagsanstalt	1908/09	465,13	203,00	120,00	4,0	150,00	5,0
Deutsches Volksblatt, A.-G.	1908	95,40	23,36	7,50	5,0	7,50	5,0
Neues Tagblatt, A.-G.	1908	81,61	135,67 ¹⁴⁾	—	—	80,00	8,0
Union Deutsche Verlags-Gesellschaft	1908	1764,44	920,64	450,00	10,0	450,00	10,0
Stuttgarter Buchdruckerei-Gesellschaft	1908	24,48	35,58	—	—	—	—
Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei	1908	70,38	28,04	—	—	—	—

⁹⁾ Verlust. ¹⁰⁾ Verlust. ¹¹⁾ Bruttoverlust. ¹²⁾ Verlust. ¹³⁾ Verlust. ¹⁴⁾ Verlust.

verzeichnen, der bei fünf Gesellschaften sogar die Bruttogewinnsumme übersteigt. Als Reingewinn sind lediglich die zur Verteilung gekommenen Gewinnposten zu verstehen, während der Vortrag aus dem vorhergegangenen Jahre, soweit es die Konstruktion der Bilanz ermöglichte, zum Reingewinn deshalb nicht hinzugerechnet worden ist, weil durch diesen Vortrag das Gewinnverhältnis nicht unwesentlich verschoben, ja bisweilen überhaupt ins gerade Gegenteil verändert worden wäre. Um den tatsächlichen Jahresertrag (Gewinn oder Verlust) festzustellen und nicht durch die Höhe des Vortrages über das eigentliche Jahresergebnis hinwegzutäuschen, mußte der Vortrag aus dem Vorjahre ausgeschaltet werden. Beim Vergleichen der Dividende in Markbeträgen (Spalte 4) mit den Reingewinnsummen (Spalte 3) ersieht man denn auch, daß drei Gesellschaften mehr an Dividende ausgeschüttet haben, als sie überhaupt im abgelaufenen Geschäftsjahre verdient hatten. Auch sonst ergibt sich aus dem Vergleichen der Zahlen dieser beiden Spalten ein interessanter Einblick in die Geschäftspolitik der einzelnen Gesellschaften. Die Dividenden, die auf zwei Jahre verzeichnet sind, weisen nur geringfügige Veränderungen auf; 12 Gesellschaften verteilten eine höhere, 10 eine geringere Dividende gegen das Vorjahr, während im ganzen 3,75 Prozent weniger als im Vorjahre an Dividende ausgeschüttet wurde, die Dividendenergebnisse sich also im letzten Jahre in abwärtsgehender Richtung bewegten.

Zu den Kapital- und Gewinn-Verhältnissen in Tabelle III übergehend, repräsentiert das werbende Kapital (Spalte 1), das sich aus dem Aktienkapital, den Schuldverschreibungen, Anleihen und den Reserven zusammensetzt, die Gesamtsumme von 103,65 Millionen Mark. Dieser Gesamtbetrag ergab einen Bruttogewinn (Spalte 2) von durchschnittlich 25,58 Prozent, während ohne Berücksichtigung des Bruttoverlustes, den eine Gesellschaft aufweist, dieser Prozentsatz sich auf 25,61 stellt. Über diesem Durchschnittsprozentsatz stehen nur 28 Gesellschaften, also nicht ganz der dritte Teil der Gesamtanzahl. Der Reingewinn (Spalte 3) dagegen nahm an der Gesamtsumme des werbenden Kapitals durchschnittlich mit nur 4,43 Prozent, ohne Berücksichtigung der Nettoverluste mit 6,57 Prozent teil. Darnach warfen die werbenden Kapitalien im Durchschnitt lediglich eine mäßige Verzinsung ab. Wenn man nun nach den Ursachen dieser Erscheinung forscht, so lehrt ein Blick in die Zahlen der Generalunkosten (Spalte 4 und 5), worunter nur die eigentlichen Handlungsunkosten, wie Saläre, Löhne, Steuern und Abgaben, nicht aber sonstige Betriebskosten, wie Aufwendungen für Papier, Utensilien, Reisepropaganda zc., auch nicht Zinsen für Kapitalien, Obligationen zc. zu verstehen sind, daß hier die Hauptquelle dieses niedrigen Reingewinnstandes liegt. An diesem, den Unkostenaufwand bildenden Gesamtposten haben die Saläre und Löhne den Hauptanteil. Vergleicht man diese General-